



In Brunnen werden spannende Wettkämpfe erwartet. Bild: busch

187 schnelle Fische am Start

Schwimmen Den Eltern, Grosseltern und Freunden werden am Samstag an der 36. Austragung des Schnellsten Brunner Fisches spannende, interessante Einzelwettkämpfe sowie Klassenstafetten geboten. Die Zuschauer, welche zum sportlichen Wettstreit herzlich willkommen sind, können das Geschehen direkt am Beckenrand mitverfolgen und dabei die 187 (davon 51 aus der Oberstufe) teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Klasse bzw. ab den Jahrgängen 2011 und älter lautstark anfeuern.

Während die Gesamtsieger der Mädchen und Knaben mit einem Pokal nach Hause gehen dürfen, erhalten die ersten drei pro Kategorie eine Medaille. Während die vier jüngsten Kategorien ihre Wettkämpfe über 25 Meter Freistil absolvieren, treten die älteren Jahrgänge über 50 Meter (25 Meter Brust und 25 Meter Freistil) an. Und in den Klassenstafetten treten die Teilnehmer über 3 x 25 Meter Freistil um die Siegerpreise an. Die Wettkämpfe beginnen im Brunner Hallenbad ab 13.30 Uhr mit den Vorläufen und dauern bis zu den Siegerehrungen um zirka 16.15 Uhr. (busch)

Seebner gewinnt Bronzemedaille

Tennis Am Wochenende fanden die TEZ-Junioren-Meisterschaften im luzernischen Littau statt. Diese Titelkämpfe nennen sich seit diesem Jahr Pilatus-Cup. Mit dabei war auch der junge Seebner Edin Sahinagic.

In der ersten Runde bekundete Sahinagic zu Beginn Mühe. Doch dann steigerte sich das Jungtalent von Spiel zu Spiel. Erst im Halbfinale, nach einem Wechsel auf die Teppichunterlage, konnte der Seebner gestoppt werden. Sahinagic meint zum dritten Platz: «Da ich praktisch nur mit meinem Vater und ein paar weiteren Stunden pro Monat mit dem Macumba-Trainer Reto Dubacher trainierte, bin ich mit meinem Abschneiden und dem bronzenen Erfolg sehr zufrieden. Meine TEZ-Kollegen üben einige Stunden in der Woche mit einem Privattrainer.» (busch)



Edin Sahinagic erspielte sich in Littau Bronze. Bild: PD

«Ich möchte WM-Edelmetall ergattern»

Behindertenski Nach der paralympischen Saison steht für den Schwyzer Behindertenskierenfahrer Thomas Pfyl die Weltmeisterschaft vom Januar im Fokus.

Thomas Bucheli

«Meine erste Saison nach dem Achillessehnenriss 2017/18 war okay. Ich fuhr sehr konstant.» Einzig habe bei ihm die Risikobereitschaft etwas gefehlt. «Und bei den Paralympics in Pyeongchang erreichte ich mein Ziel, einen Medaillengewinn, leider nicht, fuhr aber fünf Top-Ten-Plätze und ein Diplom heraus», blickt Thomas Pfyl zurück. Nach der letzten Saison tauschte der Hauptörtler die Ski schnellstmöglich gegen die Schulbücher, da er Weiterbildungsprüfungen ablegte.

Erst Mitte Mai startete der Hemiplegie-Kranke mit dem Sommertraining, bei welchem er viel Wert auf einen geordneten Aufbau legte. Spezielle Sachen probierte Thomas Pfyl mit dem ZSSV und Tipps von Carlo Janka auf der Startrampe in Obersaxen und einem Überwindungstraining in der Freestyle Academy in Laax aus. Zudem kamen bis dato rund 25 ideale Schneetage in Val d'Isère, Saas Fee und in der Skihalle in Hamburg zusammen.

Das grosse Highlight in der Saison 2018/19 stellen für den Schwyzer Profiskirenfahrer die Weltmeisterschaften im Januar und Februar in Kranjska Gora in Slowenien in den technischen

«Ich habe das Glück, dass ich von der Sporthilfe Schweiz unterstützt werde.»

Thomas Pfyl

Skifahrer, welcher an Hemiplegie erkrankt ist



Der Schwyzer Behindertenskierenfahrer Thomas Pfyl startet in die neue Saison. Den Höhepunkt stellen die Weltmeisterschaften im italienischen Sella Nevea dar. Bild: Thomas Bucheli

Disziplinen und im italienischen Sella Nevea in den Speeddisziplinen dar. «Da möchte ich WM-Edelmetall ergattern. Zudem will ich auch ein Wörtchen um die vorderen Ränge im Gesamtweltcup mitreden», erklärt Thomas Pfyl.

Die Saison begann für den Schwyzer bereits vor Kurzem, denn im niederländischen Landgraaf fuhr der 31-jährige Profisportler erste Slalomrennen. Im November hätten für Pfyl in Finnland Europacup-Riesenslalomrennen stattfinden sollen. Doch diese mussten aufgrund von Schneemangel abgesagt werden. Nun folgen EC-Einsätze in Österreich und vom 13. bis 15. Dezember im heimischen St. Moritz. «So richtig ernst gilt es dann eine Woche vor Weihnachten. Dann starten wir in Sella Nevea mit den ersten Weltcuprennen.»

Profiatlet dank vieler Sponsoren

Weitere Einsätze in der Schweiz wird Thomas Pfyl im Januar an den Schweizer Meisterschaften in Klosters/Madrisa und im Februar an den Weltcuprennen in Veyonnaz fahren. «Da möchte ich meinen Fans gerne zeigen, wofür ich den ganzen Sommer und Herbst geschuftet habe», so der 187 cm grosse und 77 kg schwere Skirenfahrer, welcher sein Hobby zum Beruf machen konnte. Auch im Behindertensport werde der Aufwand mit mehr Reisen, mehr Rennen und mehr Trainings immer grösser. «Ich habe das Glück, dass ich vom Verband Plusport Behindertensport Schweiz, sowie von der Sporthilfe Schweiz unterstützt werde. Zudem habe ich Individualsponsoren und einen Fanclub, welche mich grossartig unterstützen», so Thomas Pfyl, welcher seit 2018 mit einem neuen nationalen Headcoach trainieren darf.

Podestplatz für den SV Ibach-Schönenbuch

Schiessen Kürzlich fand in Thun der Final der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft über 300 m statt. Der Schiessverein Ibach-Schönenbuch klassierte sich sensationell auf dem dritten Rang.

Von den zehn Vereinen, welche sich für den Final in der Kategorie Sportwaffen qualifizierten, kamen zwei Vereine aus dem inneren Kantonsteil, nämlich die Feldschützengesellschaft Ried-Muotathal und der Schiessverein Ibach-Schönenbuch. Schon das Erreichen des Finals bedeutet einen grossen Erfolg, nahmen doch in der Qualifikation bei den Sportwaffen über 100 Vereine aus den ganzen Schweiz teil.

Bei niedrigen Temperaturen durften pro Verein zwölf Schützen das 20-schüssige Programm in Thun absolvieren. Für die Feldschützengesellschaft Ried-Muotathal lief es nicht wie gewünscht, und sie musste sich mit dem 10. Rang begnügen. Zeno Suter und Patrick Schmidig mit 191 Punkten, Markus Imhof mit 190 und Theo Betschart mit 189 erzielten die höchsten Resultate.

Das Tageshöchstresultat von allen Schützen erzielte ein Ibächler: Thomas Ulrich schoss hervorragende 196 Punkte. Auch Andreas Nideröst klassierte sich als Fünfter weit vorne in der Rangliste, er erreichte sehr gute 195 Punkte.

Die Resultate der weiteren Ibächler: Michael Föhn 192 Punkte, Reto Föhn 191, Erich Steiner 190, Bruno Imlig 188, Reto Nideröst 188, Bruno Beffa 188, Ruedi Steiner 186, Oswald Betschart 185, Toni Föhn 185 und Pirmin Bürgler 178. Mit dem Total von 2262 Punkten erreichte der SV Ibach-Schönenbuch den tollen 3. Rang hinter dem Schiessverein Höri (ZH) mit 2276 und den Stadtschützen Thun mit 2272 und hauchdünn vor den Stand-schützen Oberwinterthur und den Schützen aus Ried-Brig-Glis mit je 2261. (pd)



Im Bild die zwölf teilnehmenden Schützen vom Schiessverein Ibach-Schönenbuch. Bild: PD